

Eiszerfallslandschaft Osterseen Blaue Gumpe und Expressionismus

Wassererfüllte Senken, Moore, markante Hügel und Schotterflächen kennzeichnen das Gebiet der Osterseen südlich des Starnberger Sees als eine typische Eiszerfallslandschaft. Heute gilt das Gebiet der Osterseen als eine der am besten erhaltenen Eiszerfallslandschaften Bayerns. Große Toteismassen des eiszeitlichen Isar-Loisach-Gletschers und mehrere Generationen von Schmelzwasserflüssen, die ihre Gesteinsfracht ablagerten, formten die Landschaft. Aber bereits im Spätglazial, noch bevor das gesamte Alpenvorland eisfrei war, war der Bereich vom großen Entwässerungsnetz der Alpen abgeschnitten. Es wurden nur noch geringe Mengen an Sedimenten eingetragen. Die Osterseen sind deshalb, im Gegensatz zu vielen anderen voralpinen Seen der Nacheiszeit, kaum verlandet; die ursprüngliche Eiszerfallslandschaft mit den zahlreichen Toteislöchern, Eisrandterrassen, Kames und Osern blieb erhalten.



Osterseen

Unsere Wanderung begann beim großen Wanderparkplatz in Iffeldorf. Bald erreichten wir die Blaue Gumpe. Die Osterseen werden vorwiegend durch Grundwasser gespeist, das in zahlreichen Quelltrichtern austritt. Am bekanntesten ist die Blaue Gumpe südlich des Großen Ostersees. Die Wände ihres Quelltrichters sind von weißen Ablagerungen aus Süßwasserkalk überzogen, der aus dem kalkreichen Quellwasser ausgeschieden wird. Da das Grundwasser eine relativ gleichbleibende Temperatur von 10°C aufweist, gefriert im Winter die Wasserfläche nicht. An kalten Wintertagen hängt Dampf über der Quelle.

Der Weg rund um die Osterseen führte uns durch Waldstücke, Badeplätzen und Blumenwiesen auf deren es manche botanische Rarität zu entdecken gab. Neben Mücken-Händelwurz, Blut-Weiderich, Geflecktes Knabenkraut und gelber Seerose fanden wir auch die Sumpf-Stängelwurz.

Die Sumpf-Ständelwurz, auch Weiße Sumpfwurz genannt, ist als Feuchtwiesenbewohner im Alpenvorland noch weit verbreitet und tritt oft in großer Stückzahl auf, nördlich der Donau gehört sie aber zu den seltenen und gefährdeten einheimischen Orchideen - mit der Trockenlegung der Feuchtfelder verlor sie dort ihren typischen Lebensraum. Ihre farbenprächtigen Blüten können durchaus neben denen tropischer Orchideen bestehen.



Blaue Gumpe



Sumpf-Ständelwurz *Epipactis palustris*

Anschließend lohnt sich noch der Besuch im Buchheim Museum in Bernried mit vielen Bildern von Expressionistischen Malern.



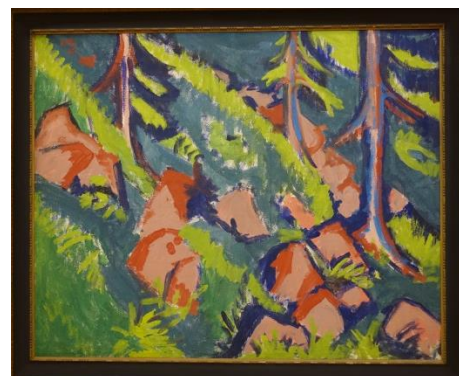
Museum Buchheim



Erich Heckl



Alexej von Jawlensky



Ernst Ludwig Kirchner

Anfahrt: A 95 bis Ausfahrt Penzberg/Iffeldorf, rechts ab Richtung Seeshaupt-Iffeldorf, durch den Ortskern und den Wegweisern zum großen Parkplatz folgen.

Route: Parkplatz – Blaue Gumpe – Ostseite der Osterseen – Wendepunkt im Norden gut markiert – Westseite zum Sanatorium Lauterbacher Mühle – Parkplatz

Gehzeit: Gehzeiten 3 ½ Stunden.

Streckenlänge: 10 Kilometer

Höhenmeter: 50

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner

